

## **Erasmus-Erfahrungsbericht: Barcelona, Universitat Internacional de Catalunya**

von Vanessa Thielen

### **Warum Barcelona?**

Da ich unbedingt ein Teil meines PJs in einem spanischsprachigen Land verbringen möchte, ich aber befürchtet habe mein Schulspanisch sei nicht ausreichend, um mit Patienten zu kommunizieren, entschloss ich mich dazu ein Semester im Ausland zu studieren um meine Sprachfertigkeiten zu verbessern. Unsere Uni hat in Spanien nur 4 Partnerunis: Madrid, Barcelona, Salamanca und Elche. Gar keine Frage, dass ich Barcelona als erste Präferenz bei meiner Bewerbung angab. Hier hat man einfach alles und ich kann mir zum Leben keinen schöneren Ort vorstellen. Die Stadt bietet täglich verschiedenste kulturelle Veranstaltungen: Konzerte, Stadtfeste, Märkte usw. Was die Stadtfeste betrifft gehören zu den Highlights sicherlich Sant Jordi, die Nit de Sant Joan und Fiesta de Mercè. Barcelona liegt nicht nur am Meer wodurch man sämtliche Wassersportarten betreiben kann, es ist auch umgeben von wunderschönen Nationalparks die zum Wandern oder Klettern einladen und ebenso perfekt ist es für Wintersportler. Skigebiete sind auch nahe gelegen. Meine Mitbewohnerin ist sogar Skilehrerin. Ganz davon abgesehen kann man hier gut feiern und ausgehen. Ich habe hier die besten Restaurants gefunden und man könnte jeden Tag im Jahr woanders auswärts essen und hätte nach 5 Jahren immer noch nicht annähernd alles ausprobiert. Wer die spanische Küche mag, sollte sich für Barcelona entscheiden. Es ist wirklich beeindruckend. Großartig ist es auch an der Costa Brava entlang zu reisen und an den schönsten Stränden mit türkisblauem Wasser zu baden.

### **Bewerbung**

Die Bewerbung gestaltet sich recht aufwändig und man sollte viel Zeit und Geduld dafür einplanen. Man benötigt zu allererst Motivationsschreiben und Lebenslauf in deutsch und spanisch sowie Transkript of Records, ein Empfehlungsschreiben von einem Professor und einen Sprachnachweis B2. Was wie genau funktioniert und vor allem die exakten Bewerbungsfristen kann man leicht im Dekanat bei Frau Moll erfragen. Kommt nach einigen Monaten dann die Zusage, folgt erst richtig viel Papierarbeit. Jetzt müssen die sogenannten Learning Agreements geschlossen werden. Man überlegt sich welche Fächer man gerne im Ausland belegen würde und welche man auch bestehen könnte und muss sich an der Partneruni vorab informieren, ob dieses Fach zum vorgegeben Zeitraum belegt werden kann. Dann muss man von den Professoren der Heimatuni das Einverständnis einholen und

sich alle Dokumente unterschreiben und vom Dekanat abstempeln lassen um die LAs dann zur Partneruni zu versenden. Das International Office der Partneruni unterschreibt noch einmal die Dokumente und sendet sie zurück an dich. Danach gibt man die fertigen Formulare im International Office in Würzburg bei Frau Leidl ab. Sie kümmert sich um die Grand Agreements. Das heißt im Anschluss wird einem die Summe, die einem monatlich zusteht, auf einen Schlag überwiesen. Bei Spanien sind es ca. 200 Euro monatlich. Falls man BAföG Empfänger ist, muss man seinen Antrag beim BAföG Amt Heidelberg einreichen, dem zuständigen Amt für Auslandsemester in Spanien. Am besten erledigt man das schon vorzeitig (ein halbes Jahr vor Abreise) und reicht Mietvertrag der Wohnung und Grand Agreement nach. Es dauert wirklich ewig und man muss eventuell auch einige Male hinterher telefonieren.

Nach dem Auslandsaufenthalt erhält man ein Transcript of Records und muss dieses wieder beim International Office einreichen. An der UIC sind Frau Luque und Frau Ortiz für die ausländischen Medizinstudenten zuständig. Normalerweise wurden Emails immer sehr zügig beantwortet. Die UIC hat die Transcript of Records sofort an unser Dekanat per Email und per Post versandt. Somit musste ich mich um nichts kümmern. Wenn man Teile der Blockpraktika in Barcelona absolviert, muss man selbst ein Dokument, das der Famulaturbescheinigung ähnelt, verfassen und es von dem jeweiligen Arzt unterschreiben und mit dem Klinikstempel versehen lassen.

## **UIC**

Die UIC ist eine private Uni oder vielleicht eher Privatschule? Die Studenten dürfen zum Beispiel die Prüfungstermine um verlegen, weil es ihnen zu anstrengend ist 3 Klausuren in einer Woche zu schreiben. Also Achtung und keine voreiligen Urlaube oder Besuche einplanen. Es kann sein, dass die Prüfungen einfach 10 Tage früher als geplant stattfinden. Trotzdem waren alle Studenten immer sehr nett und hilfsbereit und haben uns Erasmusstudenten sofort in die Gruppe integriert. Pro Jahrgang sind es immer nur knappe 100 Studenten. In den Vorlesungen sind meist um die 30 Leute anwesend, sodass es wirklich etwas von Schule hat. Der Campus ist in Sant Cugat am Hospital General, welcher mit dem Zug binnen 35 min gut erreichbar ist. Dafür ist es von Vorteil eine Wohnung nahe einer FCG Station zu beziehen. Ansonsten muss man eben nochmal ein Stück mit der Metro fahren. Die Fächerwahl sollte wohl überlegt sein. Ich habe mich für Palliativmedizin, Geriatrie und Sportmedizin (traumatología deportiva) entschieden. Zudem habe ich das chirurgische

Blockpraktikum absolviert. Hierbei ist es wichtig sich ein Dokument, ähnlich wie eine Famulaturbestätigung, unterschreiben zu lassen. Dies hat mir vorher niemand gesagt. Ich musste mir dieses Dokument selbst aufsetzen und warte bisher noch auf das unterschriebene Original. Ansonsten bestand Sportmedizin auch nur aus einem 2 wöchigen Praktikum in *der Mutualitat de futbolista catalana*. Dieses Fach ist absolut zu empfehlen. Man beginnt morgens um 10 Uhr und die Arbeit endet um 13 Uhr. Das Team ist auch sehr nett. Viel eigenständig machen darf man leider während sämtlichen Praktika nicht. Selbst Assistenzärzte sind oft nur stille Zuschauer. Ebenso ist das Wahlfach Augenheilkunde zu empfehlen was auch aus einem zweiwöchigen Praktikum besteht. Abzuraten ist von den Fächern Onkologie und Infektiologie, die selbst den einheimischen Studenten große Schwierigkeiten bereiten. Rechtsmedizin und Allgemeinmedizin sind auch einigermaßen zu schaffen.

Wem noch eine Famulatur fehlt der sollte einfach verschiedene Krankenhäuser per email anschreiben. Ich habe nach den Prüfungen meine letzte Famulatur in der Anästhesie im Hospital del Mar verbracht. Je nachdem, bei welchem Arzt man ist bekommt man sehr viel erklärt und darf das ein oder andere selbst machen aber trotzdem bleibt es überwiegend beim Zuschauen. Wenn man dafür aber direkt am Strand arbeitet und nach Feierabend sich erstmal sonnen kann, ist das vollkommen in Ordnung.

### **Sprachkenntnisse: Spanisch und Catalán**

Es reicht vollkommen aus die Basics in Spanisch zu beherrschen. Damit kommt man gut über die Runden und schon nach einigen Wochen verbessert man sich erheblich. Vor allem in der Medizin sind die Begriffe unheimlich ähnlich und man findet sich sehr schnell ein. An der UIC sind viele Studenten von außerhalb oder eben nicht aus Katalonien, sodass die Professoren gerne spanisch sprechen und nicht auf Catalán beharren. Aber auch Catalán lässt sich irgendwann beim Lesen verstehen und ein bisschen kann man es auch verstehen, wenn sich andere unterhalten. Es ist dem Französischen sehr ähnlich, die Aussprache ist jedoch ein Rätsel. Die UIC bietet auch einen kostenlosen Catalán-Sprachkurs an, den ich allerdings nicht belegt habe.

### **Wohnen**

Beliebte Wohngegenden sind Altstadt, Barrio Gótico, Eixample und Gracia. Ich selbst habe in Eixample gelebt. Hier gibt es viele Restaurants, Bars und Clubs. Trotzdem wohnt man sehr

ruhig und idyllisch. Jede Menge Supermärkte und Einkaufsmöglichkeiten findet man dort. Gracia ist auch ein sehr schöner Stadtteil, allerdings nochmal ein Stückchen weiter von der Altstadt oder dem Plaza Catalunya entfernt. Die Altstadt selbst ist immer voll von Touristen, sodass ich ungerne dort mitten im Getümmel wohnen wollen würde. Dort hört man überall nur deutsch und englisch und trifft kaum auf Einheimische.